

## Mehr als ein Gartenbuch

*Im Mittelpunkt des Buches „Der Garten meines Lebens“ steht die 88-jährige Bäuerin Agnes Sester, in deren Leben es neben vielen Höhen und Tiefen immer einen Garten gab. Das neue Buch aus dem Ulmer Fachverlag wurde vergangene Woche auf dem Sesterhof in Gengenbach vorgestellt.*

Der spätsommerliche Garten mit Herbstastern, Dahlien und ersten Feldsalatreihen bot die perfekte Kulisse für die Buchvorstellung im September 2014. Ein ganz besonderes Buch für Agnes Sester, weil darin die Geschichte ihres Lebens mit der des Gartens verwoben wurde. Angefangen mit dem Garten der Kindheit auf dem Heimathof, trägt der Bauerngarten des Sesterhofs seit genau 60 Jahren ihre Handschrift. Mit den Schicksalsschlägen des Lebens und den Errungenschaften von Landwirtschaft und Technik veränderten sich auch die Rolle des Gartens und sein Stellenwert. Aus dem reinen Versorgergarten für viele Mäuler wurde nach und nach ein prachtvolles Schmuckstück für Leib und Seele. Erst jetzt im Alter kann sie viel Zeit im Garten verbringen.

Der für Fachbücher bekannte Ulmer Verlag habe mit der Verknüpfung von Biografie und Gartenbuch Neuland betreten, wie Michael Kurzer-Gaber vom Verlag betonte. Besonders freue ihn, dass es gelungen sei, die Erfolgsautorin Ulla Lachauer aus Stuttgart dafür zu gewinnen. Im Mittelpunkt ihrer erfolgreichen Romanen stünden meist Menschen und ihre Lebenswege im engen Bezug zur Geschichte. An das Thema Garten habe sie sich zuletzt durch das Buch „Magdalenas Blau“, der blinden Gärtnerin aus dem Markgräflerland, angenähert. Als „Heimat im besten Sinne“ bezeichnete Kurzer-Gaber das, was Agnes Sester mit dem Lebenswerk ihres Gartens für die nachkommenden Generationen geschaffen habe. Viele Erinnerungen blieben darin erhalten und lebendig. Autorin Ulla Lachauer betonte, dass sie großen Respekt habe vor der tapferen Bäuerin, die nach dem frühen Tod ihres Mannes Anfang der 1970er Jahre mit vier Töchtern den Hof erfolgreich weiterführte. Später übergab sie ihn an die älteste Tochter Maria und ihren Mann Ernst Harter, die ihn mit Milchwirtschaft und Ferienwohnungen weiter bewirtschafteten. Ein spannendes Projekt sei es gewesen, bäuerliche Zeitgeschichte mit einem Garten zu verbinden.

Durch die ausdrucksstarken Bilder der Fotografin Bigi Möhrle in Szene gesetzt, hat das Buch überdies eine wundervolle Bildsprache. Jedes der neun Kapitel geht - ergänzt durch viele Bilder von früher - auf einen Lebensabschnitt der Bäuerin ein. „Der lange Weg ins Glück“ schildert die durch die Nachkriegsjahre verzögerte Partnerwahl, „Lust auf Neues“ wie Feriengäste nach und nach Trends und neue Pflanzen in den Bauerngarten bringen. Im Kapitel „Erinnerung an die Toten“ wird aufgezeigt, wie die verstorbenen Familienmitglieder durch bestimmte Dinge im Garten und auf dem Hof lebendig bleiben. So manche der zahlreichen alemannischen Textpassagen steht als Lebensweisheit für sich. Etwa die Maxime von Agnes' Mutter in der Nachkriegszeit: „Wer git, wird nit arm“, oder Agnes' ganz spezieller Blick auf das Alter: „Alt isch mer, wenn mer nimmi schaffe kann“.

Jedes Kapitel schließt mit einer weiteren großen Leidenschaft von Agnes Sester ab: dem Kochen. Beliebte Familienrezepte wie Kirschplotzer oder gefüllte Kalbsbrust machen Lust zum Nachkochen.

Barbara Sester

---

Der Garten meines Lebens, Ulla Lachauer, 2014, 160 S. mit vielen Farbfotos, 24,90 Euro.  
Ulmer Verlag Stuttgart, ISBN 978-3-8001-8259-6